

Bericht des Schatzmeisters

gehalten auf der Gesamtmitgliederversammlung in Bad Blankenburg am 23.04.2022

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit meinem letzten Bericht vor der GMV liegen zwei schwierige Jahre hinter uns. Unmittelbar nach unserer damaligen Neuwahl des Kreisvorstandes wurden wir mit Ereignissen konfrontiert, die für uns alle neu waren und uns vor ganz andere Herausforderungen stellten, als wir sie bisher kannten. Die Pandemie und die damit verbundenen teils massiven Einschränkungen brachten auch für das politische Leben in unserem Kreisverband neue Aufgaben. Die allgemeinen Treffen der Genossinnen und Genossen in den Basisgruppen, im Donnerstagstreff, aber auch Gesamtmitgliederversammlungen oder Parteitage mussten oft abgesagt oder zumindest auf das absolut notwendige Maß beschränkt werden. Der Übergang zu digitalen Formaten sowohl bei Vorstandstreffen als auch bei diversen thematischen Veranstaltungen hatte auch für den finanziellen Bereich erhebliche Auswirkungen. Es konnte (unfreiwillig) eine Reihe Kosten eingespart werden (z.B. Fahrtkosten zu Veranstaltungen, Raummieten für BO-Sitzungen, Möglichkeiten des Agierens im öffentlichen Raum o.ä.), auf der anderen Seite führten bei den durch die Bundestagswahlen erforderlichen Versammlungen die notwendigen Hygienemaßnahmen zu extrem hohen zusätzlichen Kosten. Ich denke da in erster Linie an die Delegiertenwahlen in der Stadthalle Bad Blankenburg vor einem Jahr, die uns insgesamt fast 2.000 € gekostet haben (von denen jedoch durch unmittelbare Spenden ca. ein Drittel der Summe refinanziert werden konnte). Auch wenn die Bedingungen dort optimal waren, wird diese Räumlichkeit in absehbarer Zeit sicher nicht wieder für interne Veranstaltungen unseres Kreisverbandes in Frage kommen. Für unsere finanzielle Entwicklung insgesamt haben sich die schwierigen gesellschaftlichen Umstände im Jahr 2020 durchaus positiv ausgewirkt. Obwohl unsere Mitgliederzahl nach wie vor jährlich sinkt, konnten die Einnahmen durch die Erhöhung einer Reihe von Mitgliedsbeiträgen stabil gehalten werden. Durch die bereits angeführten Kosteneinsparungen vor allem im Bereich der politischen Arbeit wurde das geplante Ergebnis und die damit verbundene Erhöhung unserer Geldbestände nach dem Wahljahr 2019 noch um ca. 3.000 € überboten.

Für die Planung 2021 wussten wir anfangs nur, dass die Bundestagswahlen und die damit verbundenen Wahlkämpfe eine Rolle spielen werden. Ursprünglich war ja auch noch eine Neuwahl zum Thüringer Landtag vorgesehen, die wir aber wegen der komplizierten rechtlichen Lage in der Planung noch nicht berücksichtigt hatten und die ja dann auch nicht stattfand. Die Wahlen spielten im Finanzhaushalt tatsächlich die größte Rolle. Auf der Ausgabenseite standen die Wahlkampfveranstaltung am 14. September auf dem Saalfelder Markt mit unserem Genossen Bodo Ramelow und die bereits erwähnten Delegiertenwahlen als größte Einzelpositionen, dazu noch das Wahlmaterial, Fahrtkosten und die Plakatierung als weitere Kostenfaktoren. Insgesamt gaben wir über 12.000 € für die Wahlen aus. Allerdings hatten wir auch wie bei jedem Wahlkampf wieder Spenden in entsprechender Höhe eingeplant, die auch zuverlässig vom Direktkandidaten sowie unseren Mitgliedern und Sympathisanten eingegangen sind. Herzlichen Dank dafür. Dank eines Zuschusses des Landesverbandes für die Wahlveranstaltung, die ja als zentrale Veranstaltung für alle drei Kreisverbände unseres Wahlkreises stattfand, konnten wir sogar entgegen unserer ursprünglichen Planung auch 2021 unser finanzielles Ergebnis positiv gestalten. Bei den anderen Bereichen unseres Finanzhaushaltes, also dem laufenden Geschäftsbetrieb und der allgemeinen politischen Arbeit konnten wir die Ziele, die wir uns gestellt hatten,

weitestgehend einhalten bzw. die geplanten Kosten noch unterbieten. Auch hier spielten die äußeren Bedingungen nach wie vor eine Rolle, die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zeigten immer noch ihre Wirkung.

Ein regelmäßiger Kostenfaktor, der zwar in unserer politischen Arbeit mehr als die Hälfte des Budgets ausmacht, aber inhaltlich und durch seine Verbreitung über unsere Mitgliedschaft hinaus einen hohen Stellenwert hat und deshalb auch trotz möglicher steigender Herstellungskosten nicht zur Disposition steht, ist unsere Mitgliederzeitung, der „Anstoß“. An dieser Stelle herzlichen Dank an das Redaktionsteam Birgit und Tom, die es jeden Monat schaffen, qualitativ hochwertige Lektüre für uns zu „basteln“, an die, die die Artikel schreiben und Fotos liefern sowie an die Helfer beim „Eintüten“ und Verteilen. Danke auch an viele von Euch für die teils regelmäßig eingehenden Spenden für „unsere Zeitung“.

Und da ich einmal beim Danke-Sagen bin – er gebührt auch all denen, die mich in meiner Arbeit zuverlässig unterstützt haben. Danke also an Doris, die mich vor eineinhalb Jahren für mehrere Wochen vertreten musste und das hervorragend bewältigte, sowie an die Kassiererinnen der Basisorganisationen, bei denen die Beiträge noch nicht vollständig abgebucht wurden – an Karola, Wiltrud, Wilma und Brigitta herzlichen Dank.

Inwieweit sich aus der aktuellen Lage sowohl in unserer Partei als auch darüber hinaus weitere finanzielle Belastungen im Bereich der politischen Arbeit ergeben werden, lässt sich derzeit noch nicht sagen. Wir müssen immer damit rechnen, dass wir noch Überraschungen erleben und schnell reagieren müssen. Deshalb kann ich wie in jedem Jahr immer wieder nur an Euch appellieren, die Arbeit unseres Kreisverbandes durch Eure finanzielle Hilfe zu unterstützen.

Die Beitragszahlung unserer Mitglieder funktioniert zum großen Teil problemlos. Viele lassen ihren Beitrag abbuchen und passen ihn bei Veränderungen ihrer Einkommensverhältnisse entsprechend an. Allerdings bin ich mir sicher, dass nicht alle ihren Beitrag satzungsgemäß entrichten. Wir verstehen uns eigentlich als solidarische Partei, das heißt, dass jeder und jede den Beitrag entsprechend der ausgearbeiteten Tabelle entrichten sollte – die Gutverdienenden und die Bezieher guter Renten mehr, die Einkommensschwachen entsprechend weniger. Und immer dran denken: die dort stehenden Zahlen sind Mindestbeiträge – mehr geht immer.

Den folgenden letzten Abschnitt habe ich vor zwei Jahren schon mal so ähnlich aufgeschrieben, er ist immer noch aktuell:

In den letzten zwölf Jahren habe ich es in meiner Funktion als Kreisschatzmeister geschafft, unseren Kreisverband finanziell gesund zu halten. Gegenüber dem Landesverband haben wir mit Ausnahme des Dauerproblems Mandatsträgerbeiträge einen guten Stand. Die vielen Stunden, die besonders in Wahlzeiten für die monatlichen Abrechnungen draufgehen, sind mir bisher noch nicht zu viel geworden. Auch wenn es einige wenige Genossinnen oder Genossen gibt, die mir durch Rückstände in der Beitragszahlung, abgewiesene Lastschrifteinzüge oder fehlende Informationen bei Umzug oder dergleichen immer wieder zusätzliche, unnötige Arbeit bescheren. Noch macht mir die ehrenamtliche Arbeit Spaß und deshalb stelle ich mich wieder zur Wahl für die Funktion des Schatzmeisters unseres Kreisverbandes für die nächsten zwei Jahre. Ich hoffe, dass ich mit Eurer Hilfe weiter eine erfolgreiche Arbeit für unsere Partei leisten kann.

Euer Schatzmeister Manfred Pätzold